

der alte Ire, die Nutzlosigkeit seiner Bemühungen einsehend, stillschweigend seine National-Gebräuche weiter befolgt hat. Und diese Ansicht scheint mir bei der Hartnäckigkeit, mit welcher Columban jene vertheidigte, die grössere Wahrscheinlichkeit für sich zu haben. Sicher finden wir um die Mitte des 7. Jahrh., wie oben nachgewiesen wurde, in Bobio nicht die römische Observanz, sondern die gallische. Es hat also in diesem Kloster den alten 84jährigen Cyclus nicht die Dionysische, sondern die Victorische Tafel abgelöst, wie dies bei dem regen Verkehr mit den gallischen Stiftungen Columbans auch nicht anders zu erwarten war.

In Britannien war inzwischen Augustinus gestorben; es folgte ihm 605 Laurentius als Erzbischof von Canterbury, welcher seine Missionsthätigkeit bis nach Irland ausdehnte. Beda hat uns (H. eccl. II, 4) noch ein Schreiben des Laurentius, Mellitus und Justus an die irische Geistlichkeit aufbewahrt, welche das Osterfest nicht zur gehörigen Zeit feierte: 'sed, ut supra docuimus, a decima quarta luna usque ad vicesimam dominicae resurrectionis diem observandum esse putarent'. Der Bischof von Canterbury hatte bei seiner Ankunft auf der Insel Britten und Iren auf das höchste verehrt; als er die Britten kennen lernte, die Iren für besser gehalten, war aber schliesslich, nachdem ihn der irische Bischof Dagan besucht hatte, und als er in Gallien mit dem Abt Columban zusammengetroffen war, zu der Erkenntnis gelangt, dass beide Völker den gleichen Irrlehren huldigten. Ein ähnliches Schreiben erhielten auch die brittischen Bischöfe: 'Sed quantum haec agendo profecerit, adhuc praesentia tempora declarant' fügt Beda hinzu, welche Worte den geringen Fortschritt der römischen Mission bei den Britten treffend charakterisieren.

Ungleich folgsamer zeigten sich die Iren, welche nicht wie die Britten durch einen tödtlichen Nationalhass von dem Anschluss an die angelsächsisch-römische Kirche abgehalten wurden. Als Honorius (H. eccl. II, 19) von der eigenthümlichen Osteransetzung der Iren Kenntniss erlangt hatte, ermahnte er sie, sie möchten nicht ihre Wenigkeit in dem äussersten Winkel des 'Orbis' für weiser halten als die alten und neuen christlichen Kirchen des Erdkreises und gegen den Computus und die Synodalbeschlüsse der ganzen Welt ein anderes Osterfest feiern. Nach Bedas Zeugnis nahmen die Iren im Süden der Insel auf die päpstlichen Ermahnungen hin den römischen Ritus an; vergl. H. eccl. III, 3: 'Porro gentes Scottorum, quae in australibus Hiberniae insulae partibus morabantur, iam dudum ad admonitionem apostolicae sedis antistitis pascha canonico ritu observare didicerunt'.

Ueber die Einführung des neuen Cyclus in Irland hat uns Cummiannus ein Schreiben an den Abt Segenus von Jona (bei Usserius, Veterum ep. Hibernicarum sylloge. Ep. 11) hinter